

EINLEITUNG	7
- Problemlage	7
- Fragestellung und Methode	12
- Einteilung der Ziele des Unterrichts	13
1. Soziale Ziele des Unterrichts	15
1.1 Soziales Lernen und Sozialisation	15
1.1.1 Soziales Lernen	16
1.1.2 Sozialisation	21
1.2 Sozialisation als Lernen von sozialen Normen und Rollen	26
1.2.1 Zum Problem der Normen	26
1.2.2 Zum Problem der Rollen	29
1.2.3 Kritik am rollentheoretischen Sozialisationsmodell	30
1.3 Kommunikationsfähigkeit	33
1.3.1 Was ist eine 'Fähigkeit'?	33
1.3.2 Was ist Kommunikation?	36
1.3.3 Kommunikative Kompetenz als Leitziel	38
(1) Die Bedeutung der Sprache und des Sprachunterrichts für den Aufbau kommunikativer Kompetenz	38
(2) Welche Qualifikationen sollen aufgebaut werden?	42
(3) Operationalisierung kommunikativer Zielsetzungen	50
(4) Einordnung kommunikativer Unterrichtsziele in ein Klassifikationsschema	54
1.4 Fähigkeit zur Rollenübernahme	56
1.5 Fähigkeit zur Kooperation	60
2. Zum Aufbau sozialer Verhaltensweisen	63
2.1 Lernen am Modell	63
2.1.1 BANDURAs sozial-kognitive Lerntheorie	63
2.1.2 AEBLIs Theorie der inneren Nachahmung	64
2.1.3 Der Aneignungsvorgang beim Beobachtungslernen ..	65
2.1.4 Aufmerksamkeitsprozesse beim Beobachtungslernen	70
2.1.5 Der Lehrer als Verhaltensmodell	72

2.1.6 Zusammenfassung	78
3. Zur Verwirklichung sozialer Ziele im Unterricht	80
3.1 Interpretation des Auftrags, "soziale Fähigkeiten zu fördern"	80
3.2 Förderungskonzept zur Verwirklichung sozialer Ziele	83
3.3 Realisierung des Konzeptes	84
3.4 Erörterung der Erfahrungen in der Praxis	114
4. Kognitive Ziele des Unterrichts	117
4.1 Zum Problem der Ableitung kognitiver Ziele	117
4.2 Psychologische Grundlagen	119
4.2.1 Wahrnehmen	119
4.2.2 Kognitive Entwicklung	122
4.2.3 Entwicklungspsychologische Aspekte	128
4.3 Die Taxonomie als formales Instrument zur Ueberprüfung kognitiver Lernziele	137
4.4 Die kognitiven Lernziele in GAGNEs Lerntypenhierarchie	151
4.5 Aufbau des produktiven Denkens	155
4.5.1 Begriffe und Regeln	155
(1) Verwirklichung nach dem GAGNEschen Ansatz	155
(2) Verwirklichung nach dem kognitionspsychologischen Ansatz	156
(3) Vergleich der beiden Verfahren	158
4.5.2 Problemlösen	159
(1) Verwirklichung nach dem GAGNEschen Ansatz	159
(2) Das Problem des Hervorbringens relevanter Operationen und Begriffe	161
(3) Verwirklichung nach dem kognitionspsychologischen Verfahren	162
4.5.3 Kreativität	167
5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	177
LITERATURVERZEICHNIS	184